



Wir in Lichterfelde

Informationen der SPD in Lichterfelde-West

Nr. 2 (Sommer 2007)

Liebe Lichterfelderin, lieber Lichterfelder!

wir leben ja hier in Steglitz-Zehlendorf und nicht in Schilda. Glaubt man jedenfalls. Aber was ist von einer Bezirksverwaltung zu halten, die neue Siedlungen plant und dabei die Schule vergisst? In den letzten Jahren wurden viele neue Reihenhäuser im Schweizer Viertel und in der McNair-Siedlung oberhalb der Goerzallee gebaut. Familien mit kleinen Kindern zogen ein. Aber die Überraschung war ungeheuer groß, als die Eltern einige Jahre später ihre Kinder zur Einschulung anmeldeten.



Man hätte es voraussehen können und müssen, dass es mehr Erstklässler geben wird. Das Bezirksamt hat einfach nicht aufgepasst. An diesem Beispiel kann man sehen, wie wichtig die öffentliche Kontrolle der Verwaltung ist. Engagierte Eltern und bezirkspolitisch engagierte Menschen wie wir müssen dafür sorgen, dass die Stadträte im Bezirksamt das Risiko kennen: Wer als Verwaltung Schilda spielt, wird öffentlich kritisiert. Der frühere FDP-Bildungsstadtrat und seine Nachfolgerin von den Grünen müssen das jetzt ertragen. Und Abhilfe schaffen.

Mit den besten Wünschen
Ihr Martin Matz

PS: Sagen Sie uns Ihre Meinung:
matz@spd-lichterfelde.de

Ärgerliche Situation an Lichterfelder Grundschulen

Die von der Zahl der Anmeldungen überforderte Clemens-Brentano-Grundschule hat zwar kurzfristig durch Einrichtung eines dritten Klassenzuges für Erstklässler die Situation entspannen können, aber es bleibt ärgerlich. Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf ist völlig unvorbereitet in die Phase der Einschulungen 2007/08 gegangen.

Durch den Zuzug vieler junger Familien in die neuen Siedlungen „McNair“ und „Schweizer Viertel“ kam es zu gravierenden Engpässen. Durch entsprechend angepasste Einzugsbereiche müssen auch Erstklässler westlich der Drakestraße, also aus unmittelbarer Nähe der Clemens-Brentano, auf die Käthe-Kruse-Schule ausweichen. Da diese schon unangenehme Maßnahme (z.B. die an sich unnötige Überquerung der viel befahrenen Drakestraße) nicht ausreichte, wurde kurzfristig der dritte Zug an der Clemens-Brentano-Schule eingerichtet. Aus den Platznöten dort – derzeit ist der Schulhof Baustelle für das benötigte Hortgebäude – wurde entschieden, die fünfte Grundschulklasse von drei auf zwei Klassenzüge zusammenzulegen. Was die Raumnot lindern mag, ist für die Klassenfrequenz der betroffenen Schülerinnen und Schüler katastrophal.

Gerade in den fünften und sechsten Klassen der Grundschule muss es genügend Aufmerksamkeit der Lehrerinnen und Lehrer für den unterschiedlichen Förderbedarf der Kinder geben. Es führt also kein Weg an einer langfristigen Lösung des Problems vorbei: Die SPD tritt für Erweiterungs- oder Zusatzbauten ein, denn der Generationenwechsel in

Lichterfelde erfordert auf Dauer eine größere Kapazität der Schulen. Das Bezirksamt hätte diese schon vor einigen Jahren in die Investitionsplanung einbringen müssen. Man hätte nicht über prophetische Gaben verfügen müssen, um den Bedarf vorherzusehen. Die zusätzlichen Kinder waren schließlich schon mehrere Jahre im Kita-Alter in Lichterfelde.

Nun müssen zahlreiche Familien in Lichterfelde-West mit der Situation zurecht kommen.

Einkaufen in der Curtiusstraße

Man kann darüber streiten: Ein zusätzlicher Supermarkt in der Curtiusstraße? Parken auf dem Gehweg oder auf der Straße? Die Curtiusstraße ist wichtig in Lichterfelde-West und sie hat eine Doppelrolle: Nahversorgungszentrum und Wohnstraße. Was für Veränderungen wollen wir dort? Wollen wir überhaupt welche? Wir sprechen darüber – mit Anwohnerinnen und Anwohnern, unter uns, aber auch mit unserem Baustadtrat Uwe Stäglin (SPD). Wenn Sie auch an diesem Thema interessiert sind, schreiben Sie uns (www.spd-lichterfelde.de) Oder fragen Sie nach der Sommerpause, wann wir uns mit dem Baustadtrat besprechen. Der Termin wird auch im Internet veröffentlicht.

Auf der Rückseite auch folgende Themen;

- **SPD für Tempo 30 in der Baseler Straße**
- **Durchfahrtsverbot für LKW in der McNair-Siedlung**

McNair-Siedlung: Durchfahrtsverbot für LKW gefordert

Es war von Anfang an ein Ärgernis: Die Straße durch das neu angelegte McNair-Viertel hätte gleich Anfang des Jahrzehnts mit einer Verkehrsberuhigung und einem LKW-Durchfahrtsverbot versehen werden können. Der damalige Baustadtrat – übrigens inzwischen Steglitz-Zehlendorfer Bezirksbürgermeister – war offenbar kein Freund von Verkehrsberuhigung.

Durch bauliche Veränderungen für mehr Verkehrssicherheit zu sorgen, würde im nachhinein viel Geld kosten. Aber zumindest ein LKW-Durchfahrtsverbot könnte den Anwohnerinnen und Anwohnern helfen. Die SPD Steglitz-Zehlendorf hat daher einen Antrag in die BVV eingebracht:

„Das Bezirksamt wird ersucht, in der Harry-S.-Truman-Straße und der William-H.-Turner-Straße ein Durchfahrtsverbot für Fahrzeuge über 3,5t zul.Gesamtgewicht anzuordnen.“

Damit gibt die SPD in Lichterfelde den Wunsch der Anwohner weiter, endlich den „Lastwagen-Schleichweg“ durch diese Straßen zu schließen. Die großen und kleinen Bewohner der McNair-Siedlung sollen nach der Umsetzung des Antrags ihre Straßen wieder besser als Lebens- und Spielraum nutzen können und auch der beklagte Lärmpegel soll wieder zurückgehen. Dieser Wunsch war übrigens besonders häufig genannt worden, als die Lichterfelder SPD im Wahlkampf 2006 Hausbesuche bei Anwohnerinnen und Anwohnern durchführte.

Aus den Beratungen in der BVV zeichnet sich inzwischen eine Zustimmung auch anderer Fraktion zu diesem Antrag ab, so dass sich die Situation ernsthaft bessern könnte.

Übrigens, sehen Sie sich einmal die neue Internetseite des Bezirks Steglitz-Zehlendorf an: Unter www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf kann man seit kurzem alle Anträge und Anfragen der SPD und der anderen Fraktionen sowie die

Antworten des Bezirksamts online ansehen. Auch den Bearbeitungsstand der Anträge können Interessierte nun online erfahren.

*Petra Hauschulz
Mitglied der SPD-Fraktion
in der BVV Steglitz-Zehlendorf*



Petra Hauschulz, stv. Vorsitzende der SPD Lichterfelde-West

SPD setzt Tempo 30 in der Baseler Straße durch

Die Lichterfelder Bezirksverordnete Petra Hauschulz hat über die SPD-Fraktion den Antrag in die BVV eingebracht, in der Baseler Straße zwischen Finckensteinallee und Luzerner Straße nur noch Tempo 30 zu erlauben.

Durch die Neubebauung im Umfeld (Schweizer Viertel, Berner Land), dem damit verbundenen Zuzug zahlreicher junger Familien mit kleinen Kindern sowie die Eröffnung einer Kindertagesstätte mit 100 Plätzen in der Baseler Straße hat der Fußgänger- und Radfahrerverkehr in der Straße stark zugenommen. Die Straße muss für den Schulweg vom Schweizer Viertel zur Clemens-Brentano-Grundschule überquert werden.

In den angrenzenden Wohngebieten befinden sich zahlreiche Spielplätze, so dass auch nachmittags ein lebhafter Fußgänger- und Radfahrerverkehr herrscht. Das Bezirksamt ist entsprechend tätig geworden.

Mogelpackung Public-Private Partnership

Eine Modewelle geht um: Mit „Public-Private Partnership (PPP, auch öffentlich-private Partnerschaft) glaubt man den Investitionsstau der öffentlichen Hand beheben zu können. Aber neben den behaupteten und eher zweifelhaften Effizienzgewinnen besteht PPP in erster Linie aus einer Vorfinanzierung: Der Staat hat zu wenig Geld und versucht seinen Sanierungsstau durch vorfinanzierte Investitionen aufzulösen.

Aber Vorfinanzierung heißt auch immer: Beahlt werden muss trotzdem! Bei PPP wird über 25 Jahre in Raten gezahlt. Wenn man glaubt, sich das leisten zu können, hätte man die Investition auch direkt über einen Kredit bezahlen können. Es ist also eine Mogelpackung, wenn der Staat schon verschuldet ist und weitere Ausgaben über PPP finanziert.

In der SPD Lichterfelde haben wir uns ausführlich mit diesem Thema auseinandergesetzt und uns auch in der Berliner SPD damit durchgesetzt. Der Landesparteitag am 30. Juni hat auf unsere Initiative beschlossen, „restriktiv“ mit PPP umzugehen. Die Formulierung soll auch Eingang in das neue SPD-Grundsatzprogramm finden.

Martin Matz

Wir engagieren uns direkt in Ihrer Nachbarschaft! Für Themen in der unmittelbaren Nachbarschaft, aber auch in der Bundes- und Landespolitik. Mit über 300 Mitgliedern aus unserem Stadtteil! Informationen im Internet unter: www.SPD-Lichterfelde.de

Verantwortlich: Martin Matz, SPD Lichterfelde-West (Abteilung 6/3), matz@spd-lichterfelde.de - www.SPD-Lichterfelde.de - SPD-Kreisbüro, Thaliaweg 15, 12249 Berlin, Tel. 7667 9854

Redaktion: Martin Matz, Petra Hauschulz

